

■ Physikerinnen tagten in Osnabrück

11. Deutsche Physikerinnentagung vom 1. – 4. 11. 2007 in Osnabrück

„Mit so vielen Teilnehmerinnen hatten wir nicht gerechnet!“, meinte Bettina Schoke, Mitglied des Organisationsteams. Fast 300 Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland und den Anrainerstaaten übertrafen alle Erwartungen der Osnabrücker Organisatorinnen. Die Physikerinnentagung, die mitt-



Das Organisations-team der Physikerinnentagung samt Helferinnen und Helfern.

lerweile Tagung der DPG ist, wird traditionell durch den Arbeitskreis Chancengleichheit unterstützt. „Ich freue mich, so viele junge Leute zu sehen und ihnen einen Einblick zu gewähren, was man mit Physik alles machen kann“, begrüßte Astrid Richter vom Alfred-Wegener-Institut in Potsdam das Publikum zu ihrem Plenarvortrag. Denn vor allem viele junge Frauen und über 50 Schülerinnen, nicht nur aus dem Umland, sondern auch aus anderen Bundesländern, fanden den Weg nach Osnabrück. Letztere waren angereist, um am Schülerinnenprogramm teilzunehmen.

Die feierliche Eröffnung der Tagung fand in der Aula des Barockschlosses statt. Nach der Begrüßung der Teilnehmerinnen durch den Präsidenten der Universität Osnabrück, Claus Rainer Rollinger, und die Vertreterin der DPG, Monika Mattern-Klosson, berichtete Wilma Kraft-Weyrather von der GSI in Darmstadt in ihrem Eröffnungsvortrag über die Tumorthherapie mit Ionenstrahlung. In weiteren Plenarvorträgen sprachen Astrid Richter über „Klimaforschung in den Polarregionen“ und Stephanie Tümmel, die Georg-Simon-Ohm-Preisträgerin 2007 über „Plasmabehandlung

von Finger- und Fußnägeln zur Verbesserung der Haftfähigkeit von Nagellacken“. Ebenso vielfältig und abwechslungsreich gestaltete sich das übrige Programm. Vortragende aus den verschiedensten Fachgebieten berichteten über aktuelle Ergebnisse der Forschung. Von Astrophysik über Quantenoptik und Nanophysik bis hin zur Philosophie war alles vertreten.

Wer keinen Vortrag halten wollte, konnte seinen Beitrag in Form eines Posters präsentieren. Zum besten Poster wurde „Das Mentoring-Projekt MeMPhys – Mentoring von Studentinnen für Studentinnen“ von Teilnehmerinnen der Universität Freiburg gewählt.

Sehr guten Anklang fand auch die Diskussionsrunde zur Vereinbarkeit von Kind und Karriere „Rush hour des Lebens“. Moderiert wurde die Runde von Michaela David, Referentin des Gleichstellungsbüros der Fachhochschule Osnabrück.

Ein weiteres Highlight im Rahmenprogramm der Tagung war das

Konferenzdinner, welches diesmal im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt stattfand. Dort war es zudem während des ganzen Abends möglich, die Ausstellung „Inspiration Natur – Patentwerkstatt Bionik“ zu besichtigen.

Für Aufsehen sorgten die vielen Tagungsteilnehmerinnen während der Nachtwächterführung durchs mittelalterliche Osnabrück: „Wir wussten gar nicht, dass es so viele Physikerinnen gibt“, meinte ein Nachtwächter.

Beim Abschlussplenum lobte May-Britt Kallenrode, eine der zwei Sprecherinnen des Organisationsteams, die Planung „von der Basis aus“. Denn die Tagung wurde von Studentinnen und Mitarbeiterinnen des Fachbereichs Physik der Universität Osnabrück auf die Beine gestellt.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Frau Anne Friedrich von der DPG-Geschäftsstelle, die vor und während der Tagung nicht nur für Fragen finanzieller Art zur Verfügung stand.

Die 12. Deutsche Physikerinnentagung findet im nächsten Jahr in Münster statt.

Michaela Lemmer

OTTO-HAHN-PREIS 2007

Bei einem Festakt in der Frankfurter Paulskirche erhielt Gerhard Ertl (2. v. l.) am 27. November den Otto-Hahn-Preis 2007 aus den Händen der Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt, Petra Roth, des DPG-Präsidenten Eberhard Umbach (l.) sowie des Präsidenten der Gesellschaft Deutscher Chemiker Dieter Jahn (r.). Der mit 50 000 Euro

dotierte Preis würdigt Ertls bahnbrechende Untersuchungen zur Aufklärung der Elementarschritte heterogen katalysierter Reaktionen auf festen Oberflächen. Als Gerhard Ertl im Juni letzten Jahres von dieser Auszeichnung erfuhr, bezeichnete er diese als „die Krönung eines Chemikers in unserem Lande“.



Wachendörfer

Dipl.-Phys. Michaela Lemmer, Fachbereich Physik, Universität Osnabrück